

Das schriftliche Streitgespräch

Streitgespräch über Taschengeld

Gestern hatte ich den letzten Rest meines Taschengeldes für ein paar Süßigkeiten ausgegeben. Und dabei war doch erst der 15. des Monats. Es musste etwas geschehen, und somit ging ich zu meiner Mutter, um sie um eine Erhöhung des Taschengeldes zu bitten. Sehr erfreut war sie nicht gerade von meiner Bitte.

„Du bekommst doch fast alles von uns. Zum Beispiel Kleider, Bücher, Essen und Trinken. Und du weißt, dass wir sparen müssen, da wir das Haus abbezahlen und in letzter Zeit alles teurer geworden ist. Die Strom- und Gasrechnung letzten Monat war ein richtiger Schock für deinen Vater und mich. Wenn du mehr Taschengeld willst, dann musst du das schon gut begründen!“

„Ich könnte mir dann auch einmal größere Wünsche erlauben, denn mein Taschengeld reicht jetzt nicht einmal mehr für das Allernötigste. Du hast ja selbst gesagt, dass alles teurer geworden ist. Mit meinen 15 Euro im Monat kann ich mir nicht einmal eine CD leisten, wenn ich mir hin und wieder einmal etwas zum Naschen kaufe.“

„Das stimmt zwar, aber gerade dadurch lernst du auch einmal vorausschauend auf etwas zu sparen, denn das muss jeder lernen, um selbstständig zu werden. Andere Kinder kommen übrigens sogar mit weniger aus. Frau Meiers Sohn bekommt gerade einmal 10 Euro im Monat.“

„Das ist es doch gerade! Mit dem bisschen Geld lohnt es sich gar nicht auf etwas Größeres zu sparen. Wenn ich 20 Euro bekäme, wäre ich nicht immer auf euch angewiesen, sondern könnte selber entscheiden, ob ich beispielsweise auf eine CD oder ein Schmuckstück sparen sollte. Denn das muss man ja auch lernen, damit man selbstständig wird!“

„Also gut, junge Frau! Du hast mich überzeugt und sollst sogar 25 Euro im Monat bekommen. Aber umsonst gibt es nichts im Leben. Deshalb erhöhe ich dein Taschengeld nur, wenn du dich verpflichtest von jetzt an immer die Spülmaschine auszuräumen. Abgemacht?“

Das war zwar nicht gerade meine Lieblingsarbeit, aber da ich schon ohnehin oft genug dazu verpflichtet wurde, nahm ich den Kompromiss freudestrahlend an, denn 25 Euro war mehr, als ich erhofft hatte.

Auftrag:

1. Unterstreiche die Behauptungen _____, die Begründungen _____ und die Beispiele _____.

2. Kreise alle begründenden und folgernden Konjunktionen ein. Sie sind entscheidend beim Argumentieren.

Hausaufgaben abschaffen? Übung zum Streitgespräch

Au weia, heute kontrolliert der ja doch die Hausaufgaben! Jetzt bin ich dran! Und alles nur, wegen den blöden Bayern. Nach der Niederlage des Clubs hatte ich nun wirklich Wichtiges im Kopf, als ein Streitgespräch zu schreiben. Und Mathe und Englisch musste ich viel dringender lernen. Wenn der nur nicht immer so streng wäre. Na ja, vielleicht kann man ihn ja überzeugen. Da kommt er schon:

„Na Max, hast du schon wieder keine Hausaufgaben gemacht? Das kannst du dir bei deinen Deutschnoten nun wirklich nicht leisten!“

„Hausaufgaben sollten abgeschafft werden, Herr Müller! Sie nehmen viel zu viel Zeit in Anspruch.“

Ich habe gestern den ganzen Nachmittag mit meinen Mathehausaufgaben zugebracht, und Englisch lernen musste ich auch noch. Man hat ja für nichts mehr Zeit.“

„Nicht übertreiben, Max! Das Fußballspiel wirst du dir schon noch angeschaut haben, oder? Und Übungsaufsätze sind nun einmal unverzichtbar, wenn du deine Deutschnote verbessern willst.“

„Das glaube ich nicht. Schon beim letzten Streitgespräch saß ich zu Hause und habe überhaupt nicht gewusst, was ich machen sollte, obwohl ich im Unterricht aufgepasst habe. Statt zu Hause sollte man mehr im Unterricht üben.“

„Da hast du zwar recht, aber das geht nun einmal nicht immer. Dazu fehlt oft die Zeit. Außerdem ist das ja auch eine wichtige Rückmeldung für mich, wenn ich bei der Aufsatzkorrektur sehe, dass du etwas nicht verstanden hast.“

Auftrag:

Gute Thesen (= Behauptungen), aber weder Argumente und Beispiele, die diese begründen. Füge sie ein und verfasse einen knappen Schluss!